



**** Pressemitteilung**

**** Tierfabriken-Widerstand**

Große Milchvieh-Anlage mit mehr als 1.800 Tieren in Forst (Lausitz) OT Neu Sacro geplant.

Berlin, 14.2.2019: Im Ortsteil Neu Sacro der Gemeinde Forst (Lausitz) plant die Bauern AG Neißetal die Erweiterung einer Milchvieh-Anlage auf mehr als 1.800 Tierplätzen für Milchkühe, Jungrinder und Kälber. Hierbei soll die bereits bestehende, neue Milchkuh-Anlage noch einmal um mehr als doppelt so viele Tierplätze erweitert werden. Zusätzlich sind unter anderem ein Güllehochbehälter und ein Kadaverhaus geplant. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft zu Protest und Widerstand gegen das Vorhaben auf.

Das Vorhaben muss nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden und ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchlaufen. Der Genehmigungsantrag ist vom 30.01.19 bis zum 01.03.19 im Landesamt für Umwelt in Cottbus und in zwei Ämtern der Stadt Forst öffentlich einsehbar. Bis zum 01. April können Privatpersonen sowie Verbände und Bürgerinitiativen ihre Gründe gegen das Vorhaben per Post oder Online-Formular einreichen. [1]

„Besonders absurd ist dieses Vorhaben beim aktuellen Milchpreis und da die Bauern AG Neißetal erst im letzten Jahr auf Grund der anhaltenden Dürre in der Lausitzer Rundschau ankündigte, nicht mehr genügend Futter für ihre Rinder zu haben. Die Haltung von Rindern verursacht große Mengen Treibhausgase, welche die Klimakrise weiter verschärfen. Die Bauern AG scheint diese Tatsachen zu ignorieren, obwohl sie bereits selbst darunter leidet.“ so Leo Bohns vom Bündnis Tierfabriken-Widerstand. [2]

Kühe produzieren wie alle Säugetiere nur Milch, wenn sie ein Kind auf die Welt bringen. Die Schwangerschaft in Folge einer künstlichen Besamung dauert, wie beim Menschen, 9 Monate. Nach der Geburt werden die Kälber innerhalb weniger Stunden von ihren Müttern getrennt. Für Kuh und Kalb ist die gewaltsame Trennung dabei zutiefst verstörend. 6 bis 8 Wochen nach der Geburt ihres Kalbes wird die Kuh erneut besamt. Durch die Züchtung auf hohe Milchleistung und die starke Beanspruchung sind Kühe in der Milchproduktion heute im Durchschnitt schon nach 5 Jahren am Ende ihrer Kräfte. Das bedeutet für sie den Weg zum Schlachthof. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Milchkuh‘ angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen“, meint Bohns weiter. „PETA-Recherchen haben erst 2017 gezeigt, die Bauern AG Neißetal gibt sich regional, die Tiere leiden aber wie in jeder anderen industriellen Anlage unter Dreck, Enge und Verletzungen.“ [3]

Die Überdüngung mit Stickstoff, die Verunreinigung von Grundwasser, Oberflächengewässern und des Bodens durch Tierfabriken wie diese ist ein weiteres, seit langem bekanntes Problem. Der von Tieranlagen ausgehende Gestank und Lärm ist nicht nur unangenehm, sondern hat auch langfristige psychosomatische Auswirkungen für die Anwohnenden sowie Gäste.

„Dabei müssen wir gar keine Tiere halten, um uns gesund und abwechslungsreich zu ernähren“, erklärt Bohns abschließend. „Die Zukunft gehört einer rein pflanzlichen Ernährung und einer nachhaltigen, bio-vegane Landwirtschaft.“

[1] Antragsunterlagen: <http://t1p.de/pwgk>

[2] https://www.lr-online.de/lausitz/forst/ertse-landwirte-verkaufen-milchkuehe_aid-33117173

[3] <https://www.peta.de/erneut-horrorbilder-aus-schweinemast-in-brandenburg-peta-zeigt-unternehmen-an>

KURZPROFIL „TIERFABRIKEN-WIDERSTAND“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.

Pressekontakt

kontakt@tierfabriken-widerstand.org